



Das Trio »One'n One« um Sängerin Betty sorgte erstmals beim Delbrücker Kneipenfestival für Stimmung. Mit viel Ausstrahlung, einer richtig starken

Stimme und unterstützt von rhythmischen Gitarrenschlägen zog die eher zierliche Sängerin die Besucher in ihren Bann.

Partylaune auch im Pendelbus

Festival in zwölf Delbrücker Kneipen

Von Axel Langer (Text und Fotos)

Delbrück (WV). Draußen war es eiskalt und kleine Schneeflocken rieselten zu Boden, drinnen, in zwölf Delbrücker Kneipen, war es dagegen kuschelig warm und es herrschte ausgelassene Partystimmung. Das Kneipenfestival unterm schiefen Kirchturm machte mal wieder richtig Spaß.

Pilgerten in den vergangenen Jahren zahlreiche Gruppen von einem Bandauftritt zum nächsten, nahmen die Besucher diesmal gern den kostenlosen Buspendienst von Kneipe zu Kneipe in Anspruch. Jeder Platz war besetzt, wenn die Busse ihre Runden durch Delbrück drehten und natürlich ging darin die Party weiter. Die Fahrer waren so freundlich und sorgten auch spät in der Nacht für einen sicheren und warmen Heimweg ins Delbrücker Land.

Angesichts der winterlichen



Hochkonzentriert streichelt Fritz »Fiddle« Wesemann seine Geige und spielt mit Partner Peter »Paddy« Schmalöer irische Weisen.

Witterungsbedingungen zeigten sich auch die Organisatoren des Kneipenfestivals mit dem Besuch sehr zufrieden. Neben bewährten Bands wie »Küppers, Beck's & Brinkhoff's« oder dem Trio »Lemon Tree« waren auch ganz neue Töne zu hören. So sprang das Duo »Glengar« mit irischem Folk erst in letzter Minute ein und erwies sich dabei als absoluter Gewinn für das Festival. Fritz »Fiddle« Wesemann und Peter »Paddy« Schmalöer entführten ihre Gäste mit ansteckender Begeisterung auf die Grüne Insel und besangen die irische Landschaft, die Frauen und den Whiskey. »Beeindruckend und mitreißend«, so eine Besucherin, als Fritz Wesemann seiner Geige ganze Walgesänge entlockte.

Bis weit nach der Geisterstunde machten die Bands die Nacht zum Tag. Die Innenstadt verwandelte sich zu einer gar nicht unterkühl-

ten Partymeile. Neben irischem Folk waren auch Welthits des Rock und Pop genauso zu hören, wie Partykracher der Schlagerwelt, so wurde gleich mehrfach das musikalische Lasso ausgepackt, um rote Pferde einzufangen, aber auch Sterne fielen vom Himmel, denen sich viele Hände entgegenstreckten. Flotte lateinamerikanische Rhythmen durften natürlich ebenso wenig fehlen wie aktuelle Titel aus den Hitlisten.

Für die meisten Bands war es eine Selbstverständlichkeit, die Musikwünsche der Gäste zu erfüllen, und wenn mancher Instrumentalist oder Sänger nach 90 Minuten Non-Stop-Einsatz nach einer Pause verlangte, die Fans aber »Weitermachen« riefen, dann wurde auch schon mal aufs Ausruhen verzichtet. So eine prima Stimmung in den Kneipen wollte schließlich keiner vermiesen.

Musik von Folk bis Rock und Pop



Wer zusammen arbeitet, kann auch gemeinsam feiern. Andrea Rehage, Maria Austenfeld, Christiane Holtkamp und Katrin Brockmann (von links) hatten sichtlichen Spaß beim Bummel durch die zwölf Kneipen.